

DEREK PRINCE

A person is walking away from the viewer on a long, straight path that leads towards a bright, glowing horizon. The path is flanked by stone walls, and the sky is filled with soft, white clouds and rays of light emanating from the horizon. The overall atmosphere is one of hope and spiritual journey.

IN  
GOTTES  
GEGENWART  
EINTRETEN

## Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

### Bücher:

Biblische Prophetie und der Nahe Osten  
Bittere Oasen  
Braucht Ihre Zunge Heilung?  
Danksagung, Lobpreis und Anbetung  
Der Ehebund im Lichte Gottes  
Der Heilige Geist in Ihnen  
Die Gaben des Heiligen Geistes  
Die Gemeinde I / Einführung/Ämter  
Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde  
Die Waffe des Betens und Fastens  
Die Zukunft Israels und der Gemeinde  
Du erquickst meine Seele  
Ehemänner und Väter  
Flüche – Ursache und Überwindung  
Fundamente des christlichen Glaubens  
Geheimnisse eines Gebetskämpfers  
Gott stiftet Ehen  
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben  
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung  
Gottes Wort heilt  
Grundsteine  
Heirat, Scheidung und Wiederheirat  
Ihr werdet Kraft empfangen!  
In Gottes Gegenwart eintreten  
Leben aus Glauben  
Luzifer ist entlarvt  
Richten – Wann? Warum? Wie?  
Schutz vor Verführung  
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl  
Sie werden Dämonen austreiben  
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott  
Tod, wo ist dein Stachel?  
Um der Engel willen  
Vergäße ich dein, Jerusalem  
Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes

### Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater  
Antisemitismus – der Anteil der Christen  
Auf der Suche nach der Wahrheit  
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst

Bis die Zeit vollendet ist  
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde  
Das Tal der Entscheidung  
Deine Berufung ist heilig  
Der Endzeit entgegen  
Der Weg nach oben führt nach unten  
Eine verständige Frau ist vom Herrn  
Er ist auferstanden  
Fest in Seiner Hand  
Für Gott gibt es keine Kluft  
zwischen den Generationen  
Gewissheit in der Endzeit  
Gottes Plan für Ihre Finanzen  
Im Ebenbild Gottes  
Kommt der Antichrist aus Europa?  
Mein Körper, mein Geist und meine Seele  
Pilgerreise durch den Römerbrief  
Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit  
Schwerter des Geistes  
Sicher in unsicheren Zeiten  
Sie und Ihr Haus  
Standfest im geistlichen Kampf  
Überwindendes Gebet  
Vergebung – Zurück zur Einheit  
Wachsen in der Furcht des Herrn!  
Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele,  
die Gott mir gab  
Warum Israel?

### Booklets:

Gottes Arznei  
Der Tausch am Kreuz  
Die drei mächtigsten Worte  
Die Macht des Opfers  
Die Verführung des Humanismus  
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen  
und Unterdrückten?  
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche  
Partner fürs Leben  
Was wir Israel schuldig sind  
Für die Regierung beten  
Gebete und Proklamationen

DEREK PRINCE

IN  
GOTTES  
GEGENWART  
EINTRETEN

**Jenseits von Lobpreis und Danksagung  
in die wahre Anbetung hinein**

*„Kommt, lasst uns anbeten und knien  
und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.*

*Denn Er ist unser Gott, und wir  
das Volk Seiner Weide und Schafe Seiner Hand.“*

*(Ps 95,6-7 LU)*



Internationaler Bibeldienst

Originally published in English  
under the title:  
„Entering the Presence of God:  
Moving beyond Praise and Thanksgiving  
to True Worship“

Copyright © 2007  
Derek Prince Ministries  
International

All rights reserved.  
Derek Prince Ministries International  
P.O. Box 1950, Charlotte, North Carolina,  
28219-9501, U.S.A.

German translation published  
by permission  
Copyright © 2007  
Derek Prince Ministries  
International

Übersetzung: Werner Geischberger  
Layout: Azar GbR, Trostberg  
Umschlag: Christine Tracy  
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

ISBN 978-3-932341-73-2

1. Auflage Herbst 2007
2. Auflage Herbst 2008
3. Auflage Februar 2013

### **IBL-Deutschland**

Schwarzaauer Str. 56  
83308 Trostberg  
Telefon: 0 86 21 - 6 41 46  
Fax: 0 86 21 - 6 41 47  
E-Mail: IBL.de@t-online.de

### **IBL-Schweiz**

Alpenblick 8  
CH-8934 Knonau  
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06  
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

**[www.ibl-dpm.net](http://www.ibl-dpm.net)**

Alle Bibelzitate stammen aus der Revidierten Elberfelder Bibel 2006, es sei denn, sie sind  
anderweitig gekennzeichnet.

# Inhalt

---

---

Einführung .....	6
Kapitel 1: Eine Haltung in der Gegenwart Gottes .....	9
Kapitel 2: Unsere angemessene Reaktion .....	25
Kapitel 3: In Geist und Wahrheit .....	35
Kapitel 4: Ihr Leib: gereinigt durch Blut und Wasser .....	43
Kapitel 5: Ihre Seele: Ein emotioneller Einstieg in die Anbetung .....	57
Kapitel 6: Ihr Geist: Der Weg ins Allerheiligste .....	75
Kapitel 7: Vier Segnungen des Neuen Bundes .....	89
Kapitel 8: Vier Anforderungen an wahre Anbeter .....	105
Kapitel 9: Die Anbetungshaltung unseres Körpers.....	119
Kapitel 10: Die Zwangsläufigkeit von Anbetung .....	135
Kapitel 11: Anbetung vor dem Thron .....	143
Endnotizen / Erklärungen .....	147
Über den Autor .....	151

## Einführung

---

**E**nde der 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts begann etwas recht Bemerkenswertes, das bis in die 90-er Jahre hinein noch den Lauf der Kirchengeschichte prägte.

Weltweit fegte eine regelrechte Lobpreis- und Anbetungsrevolution über den Leib Christi hinweg und Namen wie *Maranatha*, *Integrity Hosanna! Music* und *Hillsong* waren in aller Munde. Millionen Gläubige schlugen ihre alten, verstaubten Gesangsbücher zu und erhoben ihr Angesicht, ihre Hände und ihre Stimmen gen Himmel. Eine neue Generation von Psalmisten schuf frische, neue Liederbücher mit „nach oben“ orientierten Songs. Und in diesem geistlichen Frühling erblühte nicht nur der „kollektive“ Lobpreis, die Anbetung in der Gruppe. Unzählige „Stille Zeiten“ waren nun gar nicht mehr so „still“ und wurden immer aufregender, als Christen die Kraft des privaten, persönlichen Lobpreises für sich entdeckten.

Diese Revolution hatte einen Vorläufer gehabt. Basis und Inspiration dieses außergewöhnlichen Phänomens war die so genannte weltweite charismatische Erneuerung der 60-er und 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts – eine Bewegung, die das Wir-

ken und die Person des Heiligen Geistes in vollem Umfang in die Gemeinde Jesu zurückbrachte. Wo auch immer man dem Geist Raum gab, nahm er die Menschen bei der Hand und führte sie in die heilende und erquickende Gegenwart des Vaters.

Und mittendrin in dieser historischen charismatischen Bewegung war auch Derek Prince zu finden.

Falls Sie Derek Prince noch nicht kennen, müssen Sie wissen, dass er weithin als einer der wahrhaft großen christlichen Denker des 20. Jahrhunderts gilt. Er war britischer Staatsbürger und lebte fast seine gesamte zweite Lebenshälfte in den Vereinigten Staaten und Israel. Er absolvierte Studiengänge an der renommierten englischen Universität Cambridge und war ein Zeitgenosse von C.S. Lewis. (Wie viele Bibellehrer kennen Sie, die Mitglied des Führungsgremiums einer Universität sind und einen Lehrstuhl für alte und moderne Philosophie an der Universität Cambridge innehaben?)

Im Herbst 2003 starb Derek Prince in seinem geliebten Jerusalem, wo er fast zwanzig Jahre lang gelebt hatte. Er war achtundachtzig Jahre alt.

Wie Sie sich auf den folgenden Seiten selbst vergewissern können, bedeuten Dereks erstaunliche intellektuelle Errungenschaften nicht, dass seine Lehre trocken, abstrakt oder schulmeisterlich gewesen wäre. Er mag den Sinn eines Philosophen gehabt haben, doch Gott gab ihm die Seele eines freigeistigen Poeten. Sie werden feststellen, wie inspirierend, erbaulich, praxisbezogen und tieferschürfend die Lehre von Derek Prince ist – und zudem immer leicht zugänglich, gerade auch in diesen wichtigen Themenbereichen Anbetung und Gemeinschaft mit Gott.

In einer seiner Radiosendungen, die in den 80-er Jahren des 20. Jahrhunderts großen Widerhall fanden, sagte Derek:

*„Ich hatte das Vorrecht, viele verschiedene Länder der Welt bereisen und dort dienen zu dürfen und ich war an vielen Orten, wo der Geist Gottes wirkte und wo der Geist Gottes ausgegossen wurde und wo Geistesgaben praktiziert wurden. Aber ich war nur an wenigen Orten, wo Gott wahrer, reiner, gesalbter Lobpreis und Anbetung dargeboten wurde. Wenn man in geistlicher Anbetung zu Gott kommt, begibt man sich in die Gemeinschaft mit Gott. Durch Anbetung und Gemeinschaft empfängt man Offenbarung. Obwohl ich nicht lehre, dies sei ein Mittel, um etwas von Gott zu bekommen, stimmt es doch, dass in der Tat dem keine Grenzen gesetzt sind, was Gott für uns tun wird, wenn wir uns ihm auf der von ihm anerkannten Grundlage mit vor ihm annehmbarem Lobpreis und Anbetung nähern.“*

Derek Prince verfügte über einzigartige Fähigkeiten, um Ihnen Wahrheiten und Einsichten zu vermitteln, die Ihnen helfen, in der rechten Weise und effektiv in die heilige Gegenwart Gottes zu kommen, tiefere Dimensionen der Anbetung auszuloten und „im Allerheiligsten“ innige Liebe, Kraft, Stärke und Zurüstung zu finden.

Machen Sie sich bereit herauszufinden, wie wunderbar dieser Ort ist!

IBL – Internationaler Bibellehrdienst

Derek Prince Ministries

# Eine Haltung in der Gegenwart Gottes

**A**nbetung ist eines der Hauptthemen der Bibel und etwas, dem im Leben des Gläubigen eine enorme Bedeutung zukommt. Doch die meisten Christen haben kein klares Bild davon, was Anbetung eigentlich ist. Im englischsprachigen Bereich bezieht sich der Begriff „worship“ nicht nur auf Anbetung im engeren Sinne, sondern häufig auch auf den Gottesdienst am Sonntag morgen. Wenn Christen in diesem Sinne von „Anbetung“ reden, meinen sie Hymnen und Lieder und eine Gemeinde, die steht und die für den jeweiligen Tag ausgewählte Musik singt. Ich befürchte, dass es in vielen dieser Gemeinden nur sehr wenig Anbetung gibt. Wenn das die einzige Kategorie ist, in der der durchschnittliche Gläubige dieses Thema wahrnimmt und sich mit ihm beschäftigt, hat er noch nicht einmal ansatzweise damit begonnen anzubeten.

In diesem Buch werden wir das Thema Anbetung eingehend untersuchen, indem wir über Aktivitäten und Verhaltensweisen hinausgehen und uns dorthin begeben, wo Anbetung wirklich stattfindet: im Herzen. Wir werden Lobpreis, Dank und Anbetung definieren. Wir werden auf Dinge zu sprechen kommen, die unsere Anbetung behindern können. Und wir werden jene schrittweise Annäherung beschreiben, die uns Stück für Stück

direkt in die Gegenwart Gottes bringen wird, wo wir seine Stimme hören und in seinen Armen Ruhe finden können.

## **Unser Opfer**

Immer wenn wir in Gottes Gegenwart kommen, verlangt er von uns, dass wir ihm verschiedene Gaben oder Opfer darbringen. Dazu gehören Geld und materieller Besitz, auch wenn das nicht alles ist. Doch auf einer höheren Ebene spricht die Schrift von verschiedenen geistlichen Gaben oder Opfern, die dem Willen Gottes zufolge seine Nachfolger ihm darbringen sollen. Diese geistlichen Gaben sind Dank, Lobpreis und Anbetung.<sup>1</sup>

Häufig werden diese Begriffe so verwendet, als wären sie von ihrer Bedeutung her austauschbar. Ich möchte sie jedoch mit den Farben des Regenbogens vergleichen – sie unterscheiden sich voneinander, gehen jedoch, ohne sich klar und deutlich voneinander abzugrenzen, ineinander über. Genauso unterscheiden sich auch Dank, Lobpreis und Anbetung voneinander und gehen doch ganz natürlich ineinander über. Meine Unterscheidung sieht wie folgt aus:

**Dank bezieht sich auf Gottes Güte.**

**Lobpreis bezieht sich auf Gottes Größe.**

**Anbetung bezieht sich auf Gottes Heiligkeit.**

Heiligkeit ist etwas, das in eine ganz eigene Kategorie fällt. Es ist jene Eigenschaft Gottes, die zu verstehen dem menschlichen Verstand immense Schwierigkeiten bereitet, da sie keine Parallele auf Erden hat. Wir können über die Weisheit Gottes reden, weil wir weise Menschen kennen. Wir können über die Größe Gottes reden, weil wir große Menschen kennen. Wir können über die Macht Gottes reden, weil wir auf Erden De-

monstrationen großer Macht gesehen haben. Doch außer Gott gibt es kein irdisches Beispiel für Heiligkeit – es ist etwas, das einzig und allein Gott hat, wie auch jene, die es von ihm empfangen haben. Ich glaube, dass sich Anbetung direkt auf Gottes Heiligkeit bezieht. Doch weil es so schwer ist, seine Heiligkeit zu verstehen, kann es auch schwierig sein, Anbetung voll und ganz zu verstehen und in diese Anbetung hineinzukommen.

Deswegen ist es von diesen drei Gaben bzw. Opfern die Anbetung, bei der sich der Gläubige am schwersten tut, sie in einer Gott annehmbaren Art und Weise darzubringen. Dank und Lobpreis sind in erster Linie Dinge, die aus unserem Mund kommen, doch Anbetung ist in erster Linie eine Haltung. Deshalb ist es wichtig, diese drei Begriffe zu verstehen, wenn wir fähig sein möchten, sie als Teil unseres Opfers Gott darzubringen.<sup>2</sup>

## Lobpreis

Lobpreis zieht sich wie ein goldenes Band von Anfang bis Ende durch die gesamte Bibel. Lobpreis ist etwas Ewiges; er stammt aus dem Himmel. Alle herrlichen und ewigen Wesen, die den Himmel bewohnen und dort enge und unaufhörliche Gemeinschaft mit Gott selbst haben, beschäftigen sich unablässig nur mit Lobpreis. Unaufhörlicher Zugabietet unaufhörlichen Lobpreis.

---

*Lobpreis ist etwas  
Ewiges; er stammt  
aus dem Himmel.*

---

Lobpreis steht auch seit deren Anfängen mit der Erde in Zusammenhang. In Hiob 38 fordert Gott Hiob mit folgender Frage heraus:

*„Wo warst du, als ich die Erde gründete?... Oder wer hat ihren Eckstein gelegt, als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?“ (Hi 38,4.7)*

Was für ein wunderbares Bild von den Anfängen der Erde! Es war Lobpreis, der unseren Planeten ganz am Anfang in Drehung versetzte und auf seine himmlische Bahn brachte und es ist die Verantwortung des Volkes Gottes auf diesem Planeten, dafür zu sorgen, dass Lobpreis auch weiterhin seine Bahn begleitet, bis Himmel und Erde vergangen sein werden.

Lobpreis ist die angemessene Art, um mit Gott als König auf dem Thron in Beziehung zu treten:

*„Doch du bist heilig, der du wohnst [auf] den Lobgesängen Israels.“ (Ps 22,4)*

In Kombination mit Dank schenkt uns Lobpreis Zugang zu Gott. Wir sehen dies in Psalm 100, wo der Psalmist sagt:

*„Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen!“ (Ps 100,4)*

Hier werden zwei Kategorien der Annäherung beschrieben – erst „in Gottes Tore“, dann „in Gottes Vorhöfe“. Der Psalmist deutet an, dass es Dank ist, der uns in bzw. durch die Tore bringt; doch Lobpreis bringt uns in die Vorhöfe.

Eine wunderbare Illustration dessen finden wir auch in Jesaja, wo der Prophet zum Volk Gottes sagt:

*„Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land, von Verwüstung und Zusammenbruch in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore [Lobpreis].“*

(Jes 60,18; Klammer wörtl. a. d. Engl.)

Gott wohnt an einem Ort vollkommenen Friedens und vollkommener Ruhe. Nun ist es nicht nur so, dass es dort keine Gewalt und keine Zerstörung gibt; man hört dort nicht einmal die Geräusche von Gewalt und Zerstörung. Doch beachten Sie, wie wir Zugang bekommen: Die Tore sind Lobpreis. Mit anderen Worten: Der einzige Weg zum Ort der Gegenwart Gottes, zu seinem Wohnort, ist Lobpreis. Ohne Lobpreis haben wir keinen Zugang zu den Vorhöfen.

## Dank

*„Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“*

(Hebr 12,28; Hervorhebung vom Autor)

Hier, in der Revidierten Elberfelder Bibel, heißt es „lasst uns **dankbar sein**“. Doch in der unrevidierten Lutherbibel hieß es noch:

*„Darum, dieweil wir empfangen ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht.“*

(Hebr 12,28; Hervorhebung vom Autor)

Im Grunde sind beide Übersetzungen korrekt! Im Griechischen bedeutet „Gnade haben“ – das Schlüsselwort hier ist *charis* – dasselbe wie „Danke sagen“. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Gnade und Dankbarkeit. Eine undankbare Person ist eine Person, die außerhalb der Gnade Gottes steht. Sie können nicht undankbar und gleichzeitig innerhalb der Gnade Gottes sein.

Im Englischen heißt „Gnade“ „grace“. Und auch in drei romanischen Sprachen – also jenen Sprachen, die auf dem La-

teinischen beruhen – ist dieser direkte Zusammenhang zwischen Gnade („grace“) und Dankbarkeit noch erhalten. Im Französischen bedeutet „grâce à Dieu“ „Gott sei Dank“. Im Italienischen sagt man für „Danke“ „grazie“, im Spanischen „gracias“. Man kann Dankbarkeit nicht von der Gnade Gottes trennen. Und auch wenn man zu Tisch sitzt und Gott für das Essen dankt, heißt dies im Englischen „to say grace“, wörtlich „Gnade sagen“.

Es gibt eine wunderschöne Passage in Psalm 95, die diese schrittweise Progression hinein in die Anbetung beschreibt. Sie beginnt mit lautem, jubelnden Lobpreis – viel lauter, als es in einigen Gemeinden geduldet werden würde!

*„Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln, lasst uns zujauchzen dem Fels unseres Heils!“* (Ps 95,1)

Damit ist nicht lautes Singen gemeint – jauchzen heißt jauchzen! Das gefällt mir. Ich denke, wenn es etwas gibt, das Gott nur schwer akzeptieren kann, dann halbherzigen Lobpreis. Die Bibel sagt: „Groß ist der HERR und sehr zu loben“ (Ps 145,3). Im Grunde ist es doch so: Wenn Sie nicht bereit sind, ihn „sehr zu loben“, dann sollten Sie es besser gar nicht tun.<sup>3</sup>

*„Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Dank! Lasst uns mit Psalmen ihm zujauchzen!“* (Ps 95,2)

---

*Außer durch Dank  
und Lobpreis gibt es  
keinen anderen Weg  
in die Gegenwart  
Gottes.*

---

Beachten Sie wieder diese beiden Phasen des Zugangs: Dank und Lobpreis. Es gibt keinen anderen Weg in die Gegenwart Gottes. Die nächsten drei Verse nennen uns den Grund, warum wir Gott preisen und ihm danken sollen. Die Bibel ist so logisch.

Sie fordert uns nicht nur zu Dank und Lobpreis auf – sie erklärt uns auch, warum.

*„Denn ein großer Gott ist der HERR, ein großer König über alle Götter.“*  
(Ps 95,4)

Erinnern Sie sich? Ich sagte bereits, dass wir mit Lobpreis die Größe Gottes anerkennen und hier taucht das Wort „groß“ gleich zweimal auf: „... ein **großer** Gott ist der HERR, ein **großer** König über alle Götter“. Mit lautem, jubelndem Lobpreis voller Begeisterung erkennen wir seine Größe an. Dann sehen wir ihn als den mächtigen Schöpfer:

*„In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. Sein ist das Meer; er hat es ja gemacht, und das Trockene, seine Hände haben es gebildet.“*  
(Ps 95,4-5)

So kommen wir zu ihm mit Dank und Lobpreis für die Wunder seiner Schöpfung. Doch das sind nur die Schritte, mit denen wir Zugang bekommen. In Vers 6 kommen wir in die Anbetung hinein. Lobpreis und Dank sind im Grunde unsere Annäherung an die Anbetung. Und beachten Sie, dass, sobald wir in der Anbetung sind, von einer Haltung die Rede ist:<sup>4</sup>

*„Kommt, lasst uns anbeten und uns **neigen**, lasst uns **niederknien** vor dem HERRN, der uns gemacht hat!“*  
(Ps 95,6)

Nun sind wir von verbalen Äußerungen zu einer Haltung übergegangen. Wir begannen mit Lobpreis und Dank, doch das war weder das Ende noch unser Ziel. Wenn Christen bei Lobpreis und Dank aufhören, haben sie das eigentliche Ziel verfehlt – die wahre Anbetung, die nicht aus dem Mund kommt, sondern eine Haltung ist.

## Anbetung

Wenn Sie mit der Heiligkeit Gottes in Berührung kommen, sich ihrer bewusst werden oder sie Ihnen offenbart wird, gibt es nur eine angemessene Reaktion darauf: Anbetung. Ohne diese Offenbarung können wir eigentlich gar nicht anbeten. Wir können einen Gottesdienst mit Liedern feiern, aber wir kommen erst dann in die Anbetung hinein, wenn wir eine Offenbarung der Heiligkeit Gottes haben, so bruchstückhaft sie auch sein mag. Und die Heiligkeit Gottes kann man nicht erklären. Sie kann nicht definiert werden. Sie kann nur offenbart werden.

---

*Anbetung ist die  
angemessene  
Reaktion auf die  
Heiligkeit Gottes*

---

Das ist sehr wichtig, weil ich glaube, dass viele Christen die Vorstellung haben, Heiligkeit sei ein Regelwerk, das einem vorschreibt, wohin man gehen dürfe, was man tun dürfe, wie man reden und was man anziehen dürfe. Doch das hat nichts mit Heiligkeit zu tun. Paulus betont dies mit Nachdruck im Kolosserbrief, wenn er sagt:

*„Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb lasst ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet? ‚Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht!‘ – was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt – Gebote nach den Weisungen und Lehren der Menschen, die freilich einen Schein von Weisheit haben in selbstgewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes, und doch wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen.“*  
(Kol 2,20-23; Schlachter 2000)

Das ist eine grundlegende Wahrheit! Je mehr Sie sich auf die Dinge konzentrieren, die Sie *nicht* tun dürfen, desto mehr Macht bekommen diese Dinge über Sie. Sie sagen zu sich selbst: „Verlier nicht die Beherrschung! Was du auch tust, verlier ja nicht die Beherrschung!“ Was geschieht als Nächstes? Sie verlieren die Beherrschung, weil Sie sich auf das Falsche konzentrieren. Kein Wunder, dass viele Leute beschlossen haben, nichts mit Heiligkeit zu tun haben zu wollen.

In Hebräer 12 ist von der Disziplin die Rede, die Gott als Vater seinen Kindern angedeihen lässt:

*„Denn [unsere irdischen Väter] züchtigten uns zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.“*

(Hebr 12,10)

Heiligkeit hat nichts mit Geboten und Verboten zu tun. Gott ist nicht heilig, weil er vor sich ein Regelwerk oder ein Buch mit Vorschriften liegen hat, um sein eigenes Verhalten daran zu messen. Regeln haben nichts mit biblischer oder göttlicher Heiligkeit zu tun.

## **Eigenschaften Gottes**

Heiligkeit ist die Essenz des Wesens Gottes. Alles an Gott ist heilig. Um Heiligkeit verstehen zu können, müssen wir deshalb verstehen, wer Gott ist und wie er ist. Gestatten Sie mir deshalb, Ihnen einige Eigenschaften Gottes vor Augen zu führen bzw. Ihnen zu zeigen, wie Gott der Bibel zufolge ist.

### **Gott ist Licht**

*„Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.“*

(1 Joh 1,5)

Gott ist Licht. Er schafft nicht nur das Licht, er sendet nicht nur das Licht aus, sondern er selbst ist das Licht.

### Gott ist Liebe

*„Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe... Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“*

(1 Joh 4,8.16)

Gott ist Licht und Liebe. Es besteht ein gewisses Spannungsverhältnis zwischen Licht und Liebe. Licht kann bedrohlich auf Sie wirken; Liebe zieht Sie an. Ich denke, ein ähnliches Spannungsverhältnis finden wir auch in unserer Beziehung mit Gott. Wir möchten nahe bei ihm sein, fühlen uns jedoch unbehaglich, wenn wir in dieses alles durchdringende Licht hineinkommen.

### Gott ist Gerechtigkeit und Gericht

Das ist ohne jeden Zweifel Teil seines Wesens. Im 5. Buch Mose wird dies betont:

*„Denn den Namen des HERRN proklamiere ich: Schreibt unserem Gott Größe zu. Er ist der Fels; sein Werk ist vollkommen; denn alle seine Wege sind Gerechtigkeit, ein Gott der Wahrheit und ohne Ungerechtigkeit; gerade und aufrecht ist er.“*

(5 Mose 32,3-4; wörtl. a. d. Engl.)

Viele Menschen klagen Gott an und sagen, er sei ungerecht in ihrer konkreten Situation oder in ihren speziellen Lebensumständen. Doch die Bibel sagt, dass es bei Gott keine Ungerechtigkeit gibt. Er ist durch und durch gerecht; ein Gott der Wahrheit. Führen Sie sich vor Augen, was Abraham sagte, als er mit Gott um Sodom feilschte:<sup>5</sup>

*„Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so dass der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?“ (1 Mose 18,25)*

Das ist Gott. Er ist der Richter der ganzen Erde und er übt immer Recht. In ihm ist keine Ungerechtigkeit und keine Unfairness. Wir sind oft versucht zu glauben, Gott sei ungerecht, doch die Bibel erklärt mit allem Nachdruck, dass nichts weiter von der Wahrheit entfernt wäre als das.

### **Gott ist Grimm und Zorn**

Das ist etwas, dem in unserem heutigen zeitgenössischen Christentum so gut wie gar kein Raum gegeben wird, das aber dennoch sehr wichtig ist: Unser Gott ist ein Gott des Grimms und des Zorns – was in Nahum sehr anschaulich dargestellt wird.

*„Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der HERR, ein Rächer ist der HERR und voller Grimm. Rache übt der HERR an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden.“ (Nah 1,2)*

Der Herr ist zornig. Er ist voller Grimm und übt Rache. Das ist Teil des ewigen göttlichen Wesens. Wenn wir diesen Teil weglassen, präsentieren wir ein unwahres Gottesbild. Das Buch der Offenbarung schenkt uns einen kleinen Einblick in das Gericht Gottes, das den Antichrist treffen wird:

---

---

*Ohne Gottes  
Grimm und Zorn zu  
betrachten, hätten  
wir ein unwahres  
Gottesbild*

---

---

*„Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild*

*anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“ (Offb 14,9-11)*

„Er wird... gequält werden... vor dem Lamm.“ Nicht unbedingt das zeitgenössische Bild vom sanften, milden, nachgiebigen Jesus. Aber auch das ist Teil seines göttlichen, ewigen Charakters. Gott ist ein Richter. Einige Leute glauben, Gott sei viel zu barmherzig, um irgendjemanden mit einer ewigen Strafe zu schlagen. Aber das ist nicht biblisch und noch dazu sehr gefährlich:

*„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.“ (Offb 22,18-21)*

Wenn etwas klar und deutlich im Buch der Offenbarung festgelegt ist, dann die Tatsache, dass es ein ewiges Gericht gibt. Wir sind in unserer Gesellschaft allmählich so weit, dass wir dem Kriminellen gegenüber viel freundlicher gesonnen sind als dem Opfer. Warum? Weil wir nicht richten wollen. Warum wollen wir nicht richten? Ich glaube, weil wir in unserem Her-

zen eines wissen: Wenn es ein Gericht für jemand anderen gibt, dann gibt es auch ein Gericht für uns.<sup>6</sup>

### Gott ist Barmherzigkeit und Güte

Das Wort in der Bibel, das häufig mit „Güte“ übersetzt wird, bedeutet „unerschütterliche Liebe“. Als ich mich näher damit befasste, kam ich zu dem Fazit, dass damit eigentlich die „Bündnistreue Gottes“ gemeint ist – Gottes Treue gegenüber seinem Bund, eine seiner zentralen Eigenschaften.

In Psalm 51 betete David in einer Zeit großer Drangsal, als sein Leben an einem seidenen Faden hing. Es war sein Bußgebet, nachdem seine Sünde mit Batseba und sein Mord an Uria ans Licht gekommen waren.

*„O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte; tilge meine Übertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit!“* (Ps 51,2-3; Schlachter 2000)

*„Nach deiner Güte“* – diese Formulierung bezieht sich auf die Bündnistreue Gottes. David sagte damit im Grunde: „Du hast dich verpflichtet zu vergeben, wenn ich die Bedingungen erfülle. Auf dieser Grundlage appelliere ich an dich.“ Wie wichtig es doch ist, sich Gott auf dieser Grundlage nähern zu können! Dieser Gedanke taucht noch in vielen anderen Psalmen auf.

---

*Ohne die unverdiente Barmherzigkeit, Güte und Gnade Gottes hätten wir keine Hoffnung, vor Seinem Gericht bestehen zu können.*

---

*„Halleluja! Preist den HERRN, denn er ist gut! Denn seine Gnade [seine Güte, seine Bündnistreue] währt ewig.“* (Ps 106,1)

## Gott ist Gnade

*„Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!“ (Hebr 4,16)*

In dieser Passage werden zwei Dinge erwähnt, die Sie sich nicht verdienen können: Barmherzigkeit und Gnade. Als Erstes brauchen wir Barmherzigkeit; doch dann brauchen wir Gnade. Gnade kann man sich nicht verdienen. Religiöse Menschen haben ein echtes Problem, weil sie meinen, sie müssten sich alles verdienen. Folglich neigen sie dazu, die Gnade Gottes auszu-schlagen. *„Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!“* Wir brauchen Barmherzigkeit für die Vergangenheit und Gnade für die Zukunft. Nur durch Gottes Gnade können wir die Menschen werden und das Leben führen, das er von uns verlangt.

## Gott ist Kraft

Die ganze Bibel ist voll mit Zeugnissen von Gottes Kraft. Sehen wir uns nur ein Beispiel aus den Psalmen an:

*„Der HERR ist König! Er hat sich bekleidet mit Hoheit! Der HERR hat sich bekleidet, mit Stärke hat er sich umgürtet! Ja, fest steht die Welt, sie wird nicht wanken. Dein Thron steht fest von alters her, von Ewigkeit her bist du. Ströme erhoben, o HERR, Ströme erhoben ihr Tosen, Ströme erheben ihr Brausen. Mächtiger als das Tosen gewaltiger Wasser, wuchtiger Brecher des Meeres, mächtiger ist der HERR in der Höhe.“ (Ps 93,1-4)<sup>7</sup>*

## Heiligkeit ist das umfassende Wesen Gottes

Lassen Sie mich diese sieben Eigenschaften Gottes noch einmal wiederholen:

- (1) *Licht;*
- (2) *Liebe;*
- (3) *Gerechtigkeit und Gericht;*
- (4) *Grimm und Zorn;*
- (5) *Barmherzigkeit und Güte;*
- (6) *Gnade und*
- (7) *Kraft.*

Ich glaube, Gottes Heiligkeit ist die Zusammenfassung von alledem. Sie ist das umfassende Wesen Gottes. *Heilig* ist das einzige Wort, das sowohl im Alten als auch im Neuen Testament gleich dreimal hintereinander in einem Satz verwendet wird, um Gott zu beschreiben. In Jesaja rufen die Seraphim:

*„Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!“* (Jes 6,3)

Und in der Offenbarung fallen die lebendigen Wesen und die Ältesten nieder und rufen:

*„Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt!“* (Offb 4,8)

Ich glaube, dass diese dreifache Wiederholung eine Bedeutung hat. Ich denke: Heilig ist der Vater, heilig ist der Sohn, heilig ist der Geist. Und niemand sonst ist heilig. Gott ist einzigartig in seiner Heiligkeit. Und wir können Heiligkeit nur in

dem Maße verstehen oder ihrer teilhaftig werden, wie wir mit Gott in Beziehung treten.

Anbetung ist unsere Reaktion auf die Heiligkeit Gottes. Wiederum sage ich: Wo es keine Offenbarung von Heiligkeit gibt, kann es keine Anbetung geben. Sie können in einem Gottesdienst Lieder singen; Sie können Lobpreis haben und Dank sagen, aber Sie können keine Anbetung haben. Denn wenn wir – in welchem Umfang auch immer – die Heiligkeit Gottes kennen, ist Anbetung stets die angemessene Reaktion.

*„Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang!“*  
*(Ps 100,4)*

Wir danken Gott, weil wir für das, was er getan hat, dankbar sind. Indem wir ihn preisen, erkennen wir seine Größe an, doch das ist nicht der Endpunkt. Viele von uns hören an diesem Punkt auf. Wir sind in seine Vorhöfe gegangen, doch weshalb sind wir dort? Wir sind dort, um anzubeten. Wenn wir nach einem Lobpreissong aufhören, haben wir vielleicht eine schöne Zeit gehabt, doch das Herz und das Ziel Gottes haben wir nicht gefunden. Etwas ruft nach mehr. Wir haben Verlangen nach der Gegenwart Gottes. Wir sehnen uns danach, direkten Kontakt mit dem lebendigen Gott zu haben und ihm das Einzige zu bringen, was wir ihm zu bringen haben, nämlich unsere Anbetung. Setzen wir also unsere Reise fort und bitten wir den Herrn, uns in seiner Gnade zu befähigen, in seine Gegenwart hineinzukommen. Denn wenn wir in seiner Gegenwart sind, werden wir mit wahrer Anbetung beginnen.

## Kapitel 2

---

### Unsere angemessene Reaktion

**D**ie Psalmen zeichnen uns ein unglaublich klares und schönes Bild von wahrer Anbetung. Lassen wir noch einmal die reichhaltige und gewaltige Sprache des 95. Psalms auf uns wirken:

*„Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln, lasst uns zujauchzen dem Fels unseres Heils! Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Dank! Lasst uns mit Psalmen ihm zujauchzen! Denn ein großer Gott ist der HERR, ein großer König über alle Götter. In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. Sein ist das Meer; er hat es ja gemacht, und das Trockene, seine Hände haben es gebildet. Kommt, lasst uns anbeten und uns neigen, lasst uns niederknien vor dem HERRN, der uns gemacht hat! Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand.“*

(Ps 95,1-7)

Hier werden drei aufeinanderfolgende Phasen dargestellt, die ich gerne näher untersuchen möchte. In Vers 1 und 2 haben wir lauten, überschwänglichen Lobpreis und Dank: *„Lasst uns dem HERRN zujubeln, lasst uns zujauchzen dem Fels unseres*

*Heils! Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Dank! Lasst uns mit Psalmen ihm zujauchzen!*“ Lauter, überschwänglicher Lobpreis und Dank – gewissermaßen ein Auftakt.

In Vers 3 bis 5 nennt uns der Psalmist Gründe, um Gott zu loben und ihm dankbar zu sein. Wir sagten es ja schon: Wir danken Gott für das, was er tut – wir preisen Gott für das, wer er ist. Beide Gründe finden wir in Vers 3: *„Denn ein großer Gott ist der HERR.“* An einer anderen Stelle in den Psalmen heißt es: *„Groß ist der HERR und groß zu loben“* (Ps 145,3; wörtl. a. d. Engl.). Das Lob, das ihm gebracht wird, muss mit seiner Größe in Beziehung stehen. Psalm 95 erinnert uns an das, was Gott getan hat: *„Sein ist das Meer; er hat es ja gemacht, und das Trockene, seine Hände haben es gebildet“* (V.5).

Wenn wir in dieser Weise zu Gott kommen – mit Lobpreis und Dank – richtet sich unser Blick auf Gott. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für Anbetung, denn der große Feind der Anbetung ist die Ichbezogenheit. Solange wir uns ständig um uns selbst drehen und um unsere Probleme und die Dinge, die sich um uns herum ereignen, sind wir nicht imstande, Gott anzubeten.<sup>8</sup>

Wie schon im vorigen Kapitel erwähnt, finden wir die dritte Phase in den Versen 6 und 7, wo Anbetung als Haltung beschrieben wird:

*„Kommt, lasst uns anbeten und uns neigen, lasst uns niederknien vor dem HERRN, der uns gemacht hat!“* (V.6)

Ich möchte Sie gerne auf zwei Aspekte im Zusammenhang mit diesen Versen hinweisen. Erstens: Anbetung charakterisiert uns als Gottes Volk. Der Grund, der hier für Anbetung genannt wird, lautet: *„Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide...“* (V.7). Indem wir Gott anbeten, erklären wir – mit dieser Handlung –, wer unser Gott ist. Der, den wir anbeten, muss notwendigerweise und unausweichlich unser Gott sein. Wie ich später noch ausführen werde, ist es deshalb so wichtig, dass wir ihn und niemand anderen anbeten. Anbetung sondert uns ab als Volk Gottes.

Zweitens: Anbetung ist unsere angemessene Reaktion auf Gottes einfühlsame Liebe und Fürsorge, die er uns entgegenbringt.

*„Wir sind ... die Herde unter seiner Fürsorge“*  
(V.7; wörtl. a. d. Engl.)

## **Was geschieht, wenn wir anbeten**

Ich möchte unsere Betrachtung von Psalm 95 noch etwas weiterführen und darauf eingehen, wie dieser Psalm meiner Auffassung nach beschreibt, was geschieht, wenn wir anbeten und zuletzt, was es kostet, wenn wir nicht anbeten.

*„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht, wie zu Meriba, wie am Tag von Massa in der Wüste, wo eure Väter mich versuchten, mich auf die Probe stellten, obwohl sie mein Werk gesehen hatten. Vierzig Jahre empfand ich Ekel vor diesem Geschlecht, und ich sprach: Ein Volk irrenden Herzens sind sie, und sie haben meine Wege nicht erkannt. Darum schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen.“*

(Ps 95,7-11)<sup>9</sup>

Hier sehen wir, was es zur Folge hat, wenn wir in der Gegenwart Gottes wahre Anbetung darbringen, uns beugen und niederknien. Erstens: Wir hören Gottes Stimme. Wir gehen von dieser Phase des lauten, überschwänglichen Lobs und Danks

---

*Mit das  
Wesentlichste an  
der Anbetung ist die  
völlige Ausrichtung  
auf dem Herrn, die  
Abkehr von uns  
selbst.*

---

in eine Phase innerer Ruhe, Beschaulichkeit und Stille über, wo alles verstummt und wir in großer Ruhe in der Gegenwart Gottes ausharren. In dieser Anbetungshaltung können wir Gottes Stimme in einer Art und Weise hören, wie wir sie nie hören, wenn wir uns um uns selbst drehen und um unsere Probleme und vertrackte Lebenssituationen. Mit das Wesentlichste an der Anbetung ist die völlige Ausrichtung auf den Herrn, die Abkehr von uns selbst; dabei geht gewissermaßen unsere eigene Identität in ihm auf.

Es ist ganz entscheidend, dass wir Gottes Stimme hören können. In Jeremia 7,23 erklärt Gott seinem Volk mit großem Nachdruck:

*„Das habe ich ihnen geboten und gesagt: Gehorcht meiner Stimme und ich werde euer Gott sein!“*

Dieser Vers fasst meines Wissens so einfach wie kein anderer zusammen, was Gott verlangt: *„Gehorcht meiner Stimme und ich werde euer Gott sein!“* In 5. Mose 28 werden alle Formen von Segen aufgelistet, die auf Gehorsam stehen, aber auch alle Formen von Fluch, die auf Ungehorsam stehen. Die Passage über den Segen beginnt mit den Worten: *„Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst... Und alle diese Segnungen werden über dich kom-*

men...“ (V.1-2). Die Flüche beginnen mit den Worten: *„Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchst... dann werden all diese Flüche über dich kommen...“* (V.15). Der springende Punkt, an dem sich alles entscheidet, ist die Frage, ob wir auf die Stimme des Herrn hören oder nicht.<sup>10</sup>

Nicht um Sie zu schockieren, muss gesagt werden, dass es nicht reicht, in der Bibel zu lesen. Im Johannesevangelium heißt es: *„Meine Schafe hören meine Stimme... und sie folgen mir...“* (Joh 10,27). Sie können Jesus nicht nachfolgen, wenn Sie seine Stimme nicht hören. Es ist gut, die Bibel zu lesen, aber Sie können auch in der Bibel lesen, *ohne* dabei jemals die Stimme des Herrn zu hören. Ich glaube, Anbetung ist der festgesetzte Weg, um in diese Haltung und Beziehung hineinzukommen, in der wir auch wirklich in der Lage sind, die Stimme Gottes zu hören.

Das Zweite, was geschieht, wenn wir anbeten, ist, dass wir in seine Ruhe eingehen. Indem wir anbeten und Gottes Stimme hören, kommen wir in eine Ruhe, die wir auf keinem anderen Weg erreichen können. Nur wer wirklich weiß, wie man anbetet, kann die Ruhe Gottes wirklich genießen. (Ruhe hat bei den Leuten, die heute in der westlichen Welt leben, Seltenheitswert. Sie sind meist sehr ruhelos und nervös.)

*„Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen. Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle!“* (Hebr 4,9-11)

Denken wir kurz einmal über diese Sabbatruhe nach. Ich predige keine gesetzliche Lehre. Ich glaube nicht, dass Christen unter dem Gesetz des Mose stehen. Im Römerbrief werden

wir erinnert: „*Denn das Ende des Gesetzes ist Christus, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit*“ (Röm 10,4). Der Tod Christi beendete das Gesetz – nicht in seinen anderen Aspekten, sondern als Mittel, um Gerechtigkeit zu erlangen. Wir erlangen keine Gerechtigkeit, indem wir das Gesetz des Mose halten und deshalb glaube ich persönlich auch nicht, dass Christen den Sabbat in der Weise halten müssen wie die Juden.

Abgesehen davon: Selbst wenn Sie mich davon überzeugen könnten, dass der Sonntag der Sabbat sei (der Sabbat soll der siebte Tag der Woche sein, während der Sonntag ja der erste Tag der Woche ist), würden wir alle in ganz entsetzlicher Weise gegen den Sabbat verstoßen. Denn am Sabbat dürfen Sie in keiner Form Feuer machen, kein Licht einschalten, keinen Herd andrehen und auch nicht weiter als eine minimale Distanz reisen. Die meisten von uns verstoßen schon allein dadurch gegen den Sabbat, dass sie in den Gottesdienst gehen!

Doch die Schrift sagt: „*Also bleibt noch eine Sabbatrube dem Volk Gottes übrig.*“ Ich bin zu der Überzeugung gelangt, dass ich Gott nicht gefalle, wenn ich die sieben Tage der Woche voll beschäftigt bin und ständig etwas zu tun habe.

Das Erste, was Gott heiligte, war die Zeit. Er heiligte den siebten Tag. Bevor er einen Ort oder etwas anderes heiligte, heiligte er die Zeit. Ich glaube, dass wir auch heute noch die Zeit heiligen müssen. Gott sagte zu Israel: „*Aber im siebten [Jahr] sollst du [dein Land] brachliegen lassen und nicht bestellen*“ (vgl. u.a. 2 Mose 23,11). Wissen Sie, was das ist? Das ist eine Glaubensprüfung! Was sollen wir dann essen, Gott? „Ich werde mich darum kümmern; ihr lasst das Land zur Ruhe kommen.“ Israel ist an dieser Aufgabe gescheitert. Sie taten es nicht. Einige Jahrhunderte später sagte Gott: „Gut. Euer Land hatte keinen Sabbat. Das werde ich ändern. Ihr geht weg in

die Gefangenschaft. Ihr werdet alle Sabbate nachholen, die ihr nicht gehalten habt.“<sup>11</sup>

Ich glaube, dass Gott nach einem ähnlichen Schema auch mit uns Gläubigen verfährt. Einige kommen nie zur Ruhe; Woche für Woche, Tag für Tag arbeiten sie im gleichen Takt weiter und es gibt keine Zeit, die sie für Gott heiligen. Letztendlich werden sie Zeit im Krankenhaus verbringen, um all die verpassten Sabbate nachzuholen.

Deshalb frage ich Sie: Wissen Sie, was es heißt, zu ruhen? Sind Sie imstande, sich selbst zu disziplinieren und damit aufzuhören, ständig etwas zu tun, ja auch damit aufzuhören, ständig *in Ihren Gedanken* etwas zu tun? Können Sie sich einfach mal hinlegen und nicht mehr darüber nachdenken, was Sie eigentlich noch alles tun sollten? Ich befürchte, dass viele von uns nicht einmal wissen, was Ruhe ist.

Auch für mich ist dieser Gedanke neu: lernen, wie man anbetet, und lernen, wie man in die Ruhe kommt. Ich stelle fest, dass diese beiden Dinge sehr eng zusammenhängen. Ich halte sehr viel davon, Gott zu danken und ihn laut zu preisen, zu tanzen, in die Hände zu klatschen und zu singen. Aber es kommt eine Zeit, in der wir uns beugen und ruhig werden müssen. Heute, wenn Sie seine Stimme hören, verhärten Sie Ihr Herz nicht. Verpassen Sie seine Ruhe nicht!

## **Was geschieht, wenn wir nicht anbeten**

Israel reagierte als Volk nicht auf Gottes Ruf zur Anbetung. Wenn wir zu Psalm 95 zurückgehen, sehen wir, was dieses Versagen zur Folge hatte:

*„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht, wie zu Meriba, wie am Tag von Massa in der Wüs-*

*te, wo eure Väter mich versuchten, mich auf die Probe stellten, obwohl sie mein Werk gesehen hatten. Vierzig Jahre empfand ich Ekel vor diesem Geschlecht, und ich sprach: Ein Volk irrenden Herzens sind sie, und sie haben meine Wege nicht erkannt. Darum schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen.“*

(Ps 95,7-11)

Was geschah, weil Israel Gott keine Anbetung brachte?

*Erstens: Ihre Herzen wurden verhärtet.*

*Zweitens: Sie hörten Gottes Stimme nicht.*

*Drittens: Sie reizten Gott zum Zorn.*

*Viertens: Sie gingen nicht in die für sie vorgesehene Ruhe ein.*

Sie gingen die Schritte des Lobpreises und des Danks nicht, die uns in eine Haltung des Stille-Werdens hineinführen, wo wir uns beugen und vor Gott niederknien, wo wir verstummen und Gott still verehren und wo wir seine Stimme hören und dadurch in die für uns vorgesehene Ruhe eingehen.

In 1. Könige 19 wird davon berichtet, dass Elia vor Isebel floh. Er suchte in der Wüste Zuflucht und begab sich dann auf die lange Reise zum Berg Horeb, also an den Ort, wo Gott ursprünglich seinen Bund mit den Kindern Israels geschlossen hatte. Als Elia auf dem Berg Horeb war, redete Gott mit ihm und er machte einige sehr dramatische Erfahrungen, bevor er eine neue Gottesoffenbarung bekam:

*„Der Herr sprach: ‚Geh hinaus und stelle dich auf dem Berg in die Gegenwart des HERRN, denn der HERR ist im Begriff, vorüberzugehen.‘ Dann riss ein großer und*

*starker Wind die Berge auseinander und zerschmetterte die Felsen vor dem HERRN, der HERR aber war nicht in dem Wind. Nach dem Wind gab es ein Erdbeben, der HERR aber war nicht in dem Erdbeben. Nach dem Erdbeben kam ein Feuer, der HERR aber war nicht in dem Feuer.“* (1 Kön 19,11-12; wörtl. a. d. Engl.)

Dies könnte man als „Auftakt“ zur Anbetung bezeichnen: der Wind, das Erdbeben, das Feuer – gewaltiger und ungestümmer Lärm und Aufruhr, aber es war keine Anbetung.

*„Und nach dem Feuer kam ein sanftes Flüstern.“*  
(1 Kön 19,12; wörtl. a. d. Engl.)

In der englischen *Amplified Bible* heißt es: „ein Klang sanfter Ruhe“. Und genau das sollen Sie mit Anbetung assoziieren: einen Klang sanfter Ruhe.

*„Als Elia das hörte, zog er seinen Mantel über sein Gesicht.“* (1 Kön 19,13; wörtl. a. d. Engl.)

Was ist das? Das ist Anbetung. So wie die Bibel sagt, die Engel und Seraphim würden in der Gegenwart Gottes mit ihren Flügeln ihr Angesicht und ihre Füße verhüllen, so bedeckte auch Elia sein Gesicht.

*„Als Elia das hörte, zog er seinen Mantel über sein Gesicht und ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Dann sagte eine Stimme zu ihm: ‚Was tust du hier, Elia?‘“* (1 Kön 19,13; wörtl. a. d. Engl.)

Elia kam an diesen Ort der Ruhe und Verehrung in der Gegenwart Gottes, wo Gott zu ihm reden konnte. In dieser Haltung hörte Elia das Flüstern Gottes, das er auf keine andere Weise hören konnte. Und indem er Gottes Stimme hörte, empfing er – wie dem weiteren Verlauf des biblischen Berichts zu

entnehmen ist – neue Weisung und Kraft. Er ging als erneuerter Mensch weg – mit neuen Zielen, neuem Glauben und neuem Mut. Er war durch Anbetung in seine Ruhe eingegangen.

# In Geist und Wahrheit

**I**n seiner Unterhaltung mit der Samariterin am Brunnen formulierte Jesus jenen Zustand des Herzens, der einzig und allein unsere Anbetung vor Gott annehmbar macht. Die Frau sprach mit ihm darüber, dass Jerusalem und Samaria miteinander wetteifern, wo das Zentrum der Anbetung sei. Doch als sie begann, mit ihm über den Anspruch dieser beiden physischen, geographischen Zentren zu diskutieren, lenkte Jesus ihr Gespräch in eine neue und unerwartete Richtung:

*„Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg, noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden. Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.“* (Joh 4,21-24)

Die Worte, die Jesus an diese Frau richtete, waren prophetisch. Binnen hundert Jahren nach dieser Unterhaltung war der Tempel in Jerusalem zerstört und es war den Juden unmöglich,

dort weiterhin anzubeten. Doch noch vor der Zerstörung des Tempels traf Gott Vorkehrungen, um seinem Volk eine Alternative zu bieten, wo und wie sie ihn anbeten könnten. Er übertrug die Erfordernisse von einem physischen Ort auf einen geistlichen Zustand und dieser geistliche Zustand, den Jesus hier formuliert, ist: „*in Geist und Wahrheit*“.

Gott sucht tatsächlich Menschen, die ihn in dieser Art und Weise anbeten. Für mich ist das eines der aufregendsten und erstaunlichsten Statements in der ganzen Bibel: Der allmächtige Gott ist auf der Suche nach Menschen, die ihn anbeten. Jesus sagte: „Der Vater ist auf der Suche nach solchen Anbetern, nämlich jenen, die ‚in Geist und Wahrheit‘ anbeten.“<sup>12</sup>

Sehen wir uns diese beiden innerlichen geistlichen Befindlichkeiten, die Jesus hier erwähnt, etwas näher an. Beginnen wir mit der zweiten Anforderung, nämlich „in Wahrheit“.

## **Anbetung „in Wahrheit“**

Das Buch der Offenbarung nennt eine Reihe von Menschen, die in letzter Konsequenz aus der Gegenwart Gottes verbannt sein werden.

*„Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“*  
(Offb 21,8)

Beachten Sie die letzte Kategorie in dieser Aufzählung – „alle Lügner“. Lügner können keinen Zugang zur Gegenwart des allmächtigen Gottes haben. Deshalb müssen wir ihn „in Wahrheit“ anbeten. Ein drastisches Beispiel hierfür ist die Geschichte von Hananias und Saphira in Apostelgeschichte 5. Die beiden

verkauften Land und brachten einen Teil des Erlöses als Opfer, das sie den Aposteln zu Füßen legten. Leider entsprach dieses Opfer nicht, wie sie behaupteten, der gesamten Summe, die sie für ihr Land bekommen hatten, da sie einen Teil der Summe für sich selbst zurückbehalten hatten. Das kostete ihnen beiden das Leben. Die beiden fielen – einer nach dem anderen – in der Gegenwart Gottes tot um (vgl. Apg 5,1-11). Kann es eine deutlichere Warnung für uns geben, dass Lüge und Unaufrichtigkeit keinen Zutritt zur Gegenwart Gottes bekommen können?

Und im ersten Johannesbrief sagt der Apostel Johannes:

*„Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.“* (1 Joh 1,5-6)

Wenn wir zu Gott kommen, kommen wir ins Licht. Dort kann die Finsternis nicht bestehen; Vorbehalte haben keinen Platz mehr und für Unaufrichtigkeit ist kein Raum mehr vorhanden. Alles muss völlig offen sein. Beachten Sie die Formulierung *„...dass wir Gemeinschaft mit ihm haben“*. Gemeinschaft und Anbetung gehen Hand in Hand. Sowohl Gemeinschaft als auch Anbetung erfordern entschlossene Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Offenheit. Wir müssen Gott „in Wahrheit“ anbeten.

## **Anbetung „im Geist“**

Um zu begreifen, was es heißt, Gott „im Geist“ anzubeten, müssen wir erfassen, wie die Bibel die menschliche Persönlichkeit in ihrer Gesamtheit sieht. Der Schrift zufolge besteht die Persönlichkeit des Menschen in ihrer Gesamtheit aus drei miteinander in Beziehung stehenden Elementen: Geist, Seele und

Leib. Dieses Bild können wir einem Gebet des Apostels Paulus für die Gemeinde zu Thessalonich entnehmen, worin er sagt:

*„Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus!“*  
(1 Thess 5,23)

Wir wissen, was der Leib ist. Die Seele ist das Ego, jener Teil von uns, der sagt: „Ich will“ oder „ich will nicht“, „ich denke“ oder „ich denke nicht“. Normalerweise gilt die Seele als der Teil der menschlichen Persönlichkeit, der die folgenden drei Bereiche umfasst: den Willen, den Intellekt und die Emotionen. Diese drei Bereiche äußern sich in drei ganz einfachen Statements: „Ich will“, „ich denke“ und „ich fühle“. Dies ist natürlich eine extreme Vereinfachung, aber meines Erachtens ein treffendes Bild der Seele des Menschen.<sup>13</sup>

Doch der Geist hat nur eine einzige zentrale Funktion – mit Gott in Beziehung zu treten. Nicht die Seele oder der Leib müs-

---

*Unser Geist hat nur eine einzige zentrale Funktion – mit Gott in Beziehung zu treten.*

---

sen Gott anbeten, sondern der Geist. Doch was Anbetung ist, können wir erst dann wirklich erfassen, wenn wir begreifen, welche Funktionen diese drei Elemente der menschlichen Persönlichkeit haben und wie sie ineinander greifen.

David sagt in Psalm 103,1: *„Preise den HERRN, meine Seele...!“* Wer oder was spricht hier zu Davids Seele? Seine Seele redet ja nicht mit sich selbst. Wer sagte also zu Davids Seele, sie solle den Herrn preisen? Es war Davids Geist. Sein Geist war feurig, weil er in Kontakt mit Gott stand. Sein Geist sagte: „Es muss et-

was geschehen. Sitz nicht einfach nur so herum; mach etwas! Begeistere dich für Gott! Preise den Herrn!“ Die Seele ist das Schaltgetriebe der Persönlichkeit; die Seele trifft Entscheidungen und befiehlt dem Körper dann, sich in Bewegung zu setzen. Das ist die Reihenfolge, in der die Dinge ablaufen: Der Geist wirkt auf die Seele ein; dann wirkt die Seele auf den Körper ein.

Sehen wir uns kurz einmal den Schöpfungsbericht des Menschen an, wie er im zweiten Kapitel des 1. Buchs Mose überliefert ist:

*„Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.“*

(1 Mose 2,7)

Die menschliche Persönlichkeit hat einen zweifachen Ursprung. Ein Teil stammt von oben, ein Teil von hier unten. Von oben kommt der Hauch, der Geist Gottes, der in den Menschen hineingehaucht wird. Von hier unten kommt die physische Natur des Menschen, der aus Lehm gemachte Körper. Die Einheit aus Geist und Lehm lässt eine lebende Seele entstehen, eine menschliche Persönlichkeit, die Geist, Seele und Leib umfasst.

Doch als der Mensch gegen Gott sündigte und rebellierte, wurde sein Geist von der Gemeinschaft mit Gott abgetrennt und er wurde in seiner Beziehung zu Gott tot. Der Mensch war somit, wie die Bibel es formuliert, *„tot in Vergehungen und Sünden“* (Eph 2,1).

Sobald der Mensch in der Wiedergeburt Buße tut und glaubt und sich auf diese Weise wieder Gott zuwendet, wird sein Geist wieder geboren bzw. erneuert und dazu befähigt, die wiederhergestellte Gemeinschaft mit Gott zu genießen. Wieder stoßen wir auf dieses Prinzip, dass Gemeinschaft und Anbetung sehr

eng zusammenhängen. Aber wir müssen verstehen, dass es der Geist des Menschen ist – nicht die Seele und nicht der Körper -, der die Fähigkeit hat, diese direkte Gemeinschaft mit Gott zu pflegen.

Durch seinen wiedergeborenen Geist kann der Mensch also direkt mit Gott in Beziehung treten, von Person zu Person, von Geist zu Geist. Jesus sagte: *„Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist... anbeten“* (Joh 4,24). Nur eben dieses eingebaute Element der menschlichen Persönlichkeit, das von Gott kommt, dieser Geist, ist in der Lage, direkt mit Gott in Beziehung zu treten und ihn „im Geist“ anzubeten.

Lesen wir noch die Worte des Apostels Paulus:

*„Oder wisst ihr nicht, dass, wer der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist? ‚Denn es werden‘, heißt es, ‚die zwei ein Fleisch sein‘. Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.“*  
(1 Kor 6,16-17)

Paulus spricht hier über zwei verschiedene Möglichkeiten, wie zwei Personen eins werden können. Zunächst die fleischliche Variante, die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau. Doch die andere Möglichkeit ist geistlicher Natur, eine geistliche Vereinigung: der Geist des Menschen mit dem Geist Gottes. Das ist ein wirklich erstaunliches, aber sehr klares Bild! So intim wie ein Mann mit einer Frau in der sexuellen Vereinigung physisch in Beziehung treten kann, kann ein Gläubiger in der Gemeinschaft der Anbetung, d.h. indem er Gott im Geist anbetet, geistlich mit dem Herrn in Beziehung treten. Anbetung ist das Zusammensein mit Gott. Anbetung ist innige Gemeinschaft mit Gott. Anbetung ist die direkte Vereinigung mit Gott.<sup>14</sup>

Weder die Seele noch der Körper des Menschen ist dazu in der Lage. Nur der Geist des Menschen ist zu dieser einzigar-

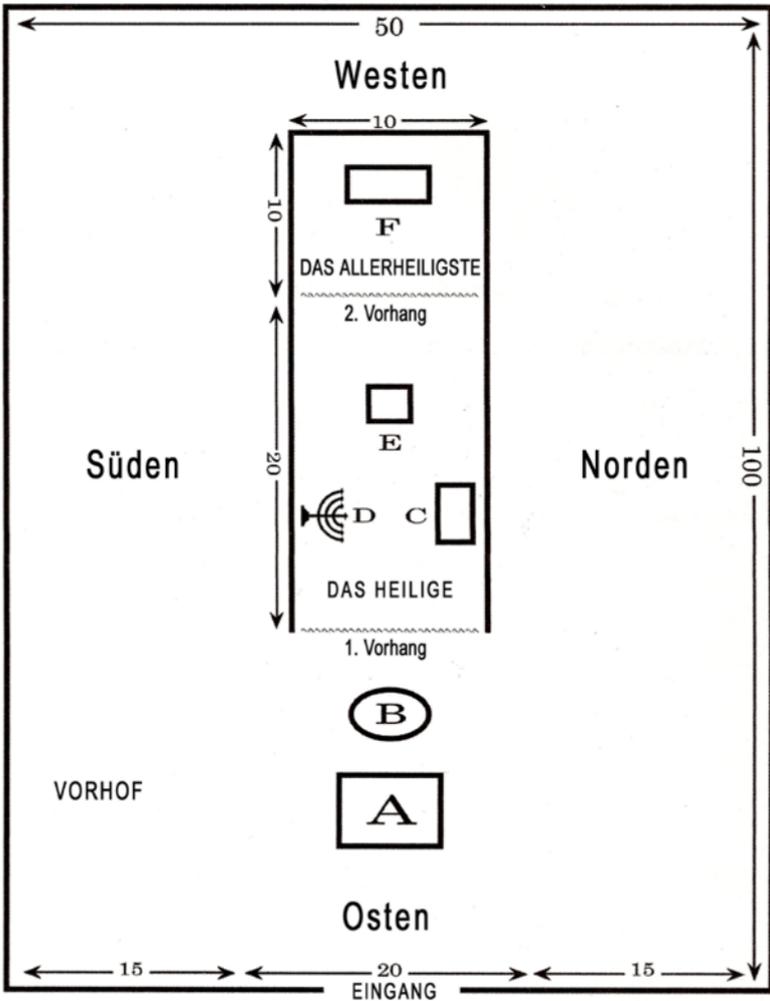
tigen und kostbarsten aller Beziehungen mit Gott fähig, jener Beziehung der Vereinigung und Gemeinschaft mit Gott durch die Anbetung. Das ist die höchste Aktivität, zu der der Mensch imstande ist – Gott in Geist und Wahrheit anzubeten.

Wir müssen unsere gesamte Persönlichkeit auf Gott einstimmen und auf ihn reagieren, so wie er es möchte. Ihr Geist muss durch Ihre Seele auf Ihren Körper einwirken. So funktioniert das. Wenn Ihr Geist Gott anbeten möchte, kann er ohne die Kooperation der Seele und des Körpers nicht viel ausrichten. Und ein Geist, der Gott nicht anbeten kann, weil Seele und Leib nicht kooperieren, ist ein gefangener Geist. Dann ist der Körper das Gefängnis dieses Geistes; er ist darin eingeschlossen und kann nicht reagieren und sich nicht äußern.

Das ist das Problem vieler Christen. Wir geben ihnen das Wort, aber wir vermitteln ihnen ein sehr unvollständiges Bild von Gemeinde und Anbetung. Und wenn die Menschen dann das Echte und Eigentliche erleben, kommt ihnen das seltsam vor, weil wir sie dahingehend konditioniert haben, vom Unnormalen auszugehen.

Aber wir haben Glück: Gott hat uns gewissermaßen eine Art Wegbeschreibung zur Anbetung gegeben. Er hat uns ein Modell gegeben, dem wir folgen können und das uns in die Anbetung – und somit in seine Gegenwart – hineinführen wird. Dieses Modell ist die Stiftshütte.

# Die Stiftshütte



A. BRANDOPFERALTAR

D. LEUCHTER

B. BRONZEBECKEN

E. GOLDENER RÄUCHERALTAR

C. TISCH MIT SCHAUBROTEN

F. BUNDESLADE

Maßeinheit: Ellen

## Über den Autor

---

Derek Prince (1915-2003) wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als "ein philosophisches Werk" zu studieren. Eines nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf.



Als Anglikaner war er getauft und konfirmiert worden und hatte während seiner fünf Jahre in Eton auch immer pflichtgemäß am Gottesdienst teilgenommen. Mit achtzehn war er jedoch zu dem Schluss gekommen, dass ihm Religion „nichts brachte“ und hatte danach am Gottesdienst des King's College nur noch dann teilgenommen, wenn er an der Reihe war, den

Bibeltext vorzulesen. Innerhalb der ersten neun Monate beim Militär kämpfte er sich durch die Bibel hindurch und fand sie rätselhaft und verwirrend – völlig anders als jedes Buch, das er bis dahin gelesen hatte. Er sagt dazu: „Ich konnte die Bibel nirgendwo einreihen. War sie nun ein Werk der Geschichte, Philosophie, Literatur, Theologie oder Poesie – war sie vielleicht sogar von Gott inspiriert?“

Im Juli 1941 begegnete er dann dem „Autor“ der Bibel in seiner Militärbarracke in Yorkshire. Dieses übernatürliche Ereignis beschreibt er so:

„Auf Grund dieser Begegnung bin ich zu zwei Schlussfolgerungen gekommen, die ich niemals ändern musste: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese beiden Schlussfolgerungen haben meinen Lebensweg radikal und permanent verändert. Plötzlich erschien mir die Bibel klar und verständlich; Gebet und Gemeinschaft mit Gott wurden so natürlich wie das Atmen; die grundlegenden Wünsche, Motive und Absichten meines Lebens hatten sich über Nacht verändert. Endlich hatte ich das gefunden, wonach ich so lange gesucht hatte! Der Sinn und Zweck des Lebens ist eine Person!“

Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, auf Spanisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobotschaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Derek Prince ist am 24. September 2003 zum Herrn heimgegangen. Er hinterlässt einen weltweiten Dienst, in Deutschland **Internationaler Bibellehrdienst** genannt (IBL), der weiterhin den Ruf Gottes an Derek “ein Lehrer der Heiligen Schrift zu sein in Wahrheit, im Glauben und in der Liebe – für Viele” nach bestem Willen und Kräften erfüllen will.

Das internationale Büro von **Derek Prince Ministries** befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.

## Weiterführende Empfehlungen: Bücher von Derek Prince

Über 60 Bücher und hunderte von Audiobotschaften – hier eine kleine Auswahl:



### **Luzifer ist entlarvt!**

In diesem Buch entlarvt Derek Prince die größte Waffe, die Satan einsetzt, um Menschen zu binden und zu versklaven – um auch Christen davon abzuhalten, ihr volles Potenzial im Herrn zu erreichen – um jeden Menschen davon abzuhalten, sich dem Herrn Jesus Christus hinzugeben und Gott nachzufolgen.

Pb, 164 S. | Bestell-Nr.: B66GE

### **Ihr werdet Kraft empfangen!**

Gott möchte, dass Sie ganz natürlich ein übernatürliches Leben führen. Derek Prince erläutert in seiner einzigartig klaren Art und Weise, wie man die Fülle des Heiligen Geistes empfängt und sein Wirken im Alltag mehr und mehr wahrnimmt.

Pb, 148 S. | Bestell-Nr.: B68GE



# Weiterführende Empfehlungen:

## Bücher von Derek Prince

Über 60 Bücher und hunderte von Audiobotschaften – hier eine kleine Auswahl:



### **Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben**

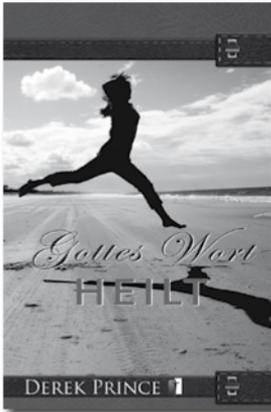
Mit diesem Buch halten Sie ein einzigartiges Fragment aus der Schatztruhe des Bibellehrmaterials von Derek Prince in Händen. Zwischen 1993 und 2003 hat Derek eine große Anzahl von „Lehrbriefen“ speziell für seine Freunde und Partner im Dienst geschrieben. Diese Briefe gehören zu den tiefgehendsten und gehaltvollsten Lehren überhaupt und behandeln wichtige und oft vernachlässigte Themen wie persönliche Charakterbildung, wahre Anbetung und die Macht des Wortes Gottes. Lassen Sie sich von Derek Prince hineinführen in ein tieferes Verständnis von Gottes Erfolgs-Strategie auch für Ihr Leben! Ein wesentlicher Schritt hin zur geistlichen Reife! Derek Prince behandelt auf seine einzigartige, biblisch fundierte Art und Weise u.a. folgende Themen:

- 1) Das Wesen eines Soldaten bekommen
- 2) Schulung durch den Heiligen Geist
- 3) Kampf in den himmlischen Bereichen
- 4) Bis ans Ende ausharren

**Pb, 264 S. | Bestell-Nr.: B64GE**

## Weiterführende Empfehlungen: Bücher von Derek Prince

Über 60 Bücher und hunderte von Audiobotschaften – hier eine kleine Auswahl:



### **Gottes Wort heilt!**

In diesem Buch teilt der Bestsellerautor und Bibellehrer Derek Prince aufregende Erfahrungen mit, die er selbst, sowie andere Personen bezüglich übernatürlicher Heilungen erlebt haben. Anhand der Wahrheiten der Bibel erläutert Derek in seiner klaren und leicht verständlichen Art, wie man göttliche Heilung in Anspruch nehmen kann.

Pb, 242 S. | Bestell-Nr.: B98GE

### **Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott**

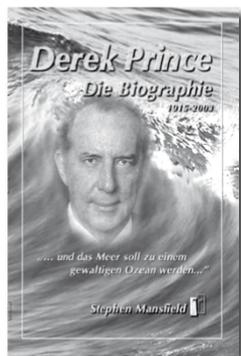
Am Kreuz ertrug Jesus all das Schlechte, das eigentlich wir verdient gehabt hätten, und stellte uns im Gegenzug all das Gute, auf das er Anspruch gehabt hätte, zur Verfügung. In diesem herausfordernden, stark an der Bibel orientierten Buch bringt Derek Prince dem Leser die neun Punkte des göttlichen Austausches der Versöhnung mit Gott durch den Kreuzestod Jesu näher.



Pb, 212 S. | Bestell-Nr.: B47GE

# Die Lebensgeschichte von Derek Prince

Einmal vom Bestseller-Autor Stephen Mansfield in Buchform erzählt, einmal von Derek Prince persönlich auf DVD erzählt. In welcher Form auch immer, eine spannende, hoch informative, aufbauende Geschichte eines hingeebenen Lebens.



## Das Buch:

### Derek Prince – Die Biografie

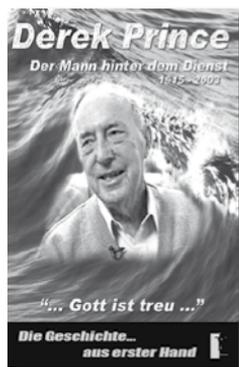
vom Bestseller-Autor Stephen Mansfield

Hardcover, 384 S. | Bestell-Nr.: B63GE

## Die DVD: Derek Prince – Der Mann hinter dem Dienst

von Derek Prince persönlich erzählt

Bestell-Nr.: DV001GE



Besonders zu diesem Thema zu empfehlen:

### Die Waffe des Betens und Fastens

Derek Prince erläutert, wie Christen Weltereignisse durch die einfachen aber wirksamen Mittel des Betens und Fastens verändernd beeinflussen können.

TB, 192 Seiten | Bestell-Nr.: B25GE





**Derek Prince** (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

---

## IN GOTTES GEGENWART EINTRETEN

„Je mehr ich mich bemühe, ein guter Mensch zu sein, desto schlechter bin ich dran!“ Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, dann gibt es einen Ausweg für Sie.

### DIE STIMME GOTTES ZU HÖREN IST EIN ECHTES ABENTEUER

Entdecken Sie das Geheimnis ...

- wie Sie in Seine Ruhe eingehen
- wie Sie mit Gott Gemeinschaft haben
- wie Sie Offenbarung von Gott bekommen
- was Sie während des Gebets tun können
- wie Gottes Weg zu wahrer Größe aussieht
- wie Sie geistlich kämpfen können

Derek Prince zeigt auf, wie man von Gebundenheit an Schuld und Sünde frei wird und einen inneren Frieden und eine Freude bekommt, die durch nichts übertroffen werden können. Lassen Sie sich von Anbetung mitreißen – Anbetung, wie Gott sie möchte!

---

**IBL** INTERNATIONALER  
BIBELLEHRDIENST 

ISBN: 978-3-932341-73-1



9 783932 341731